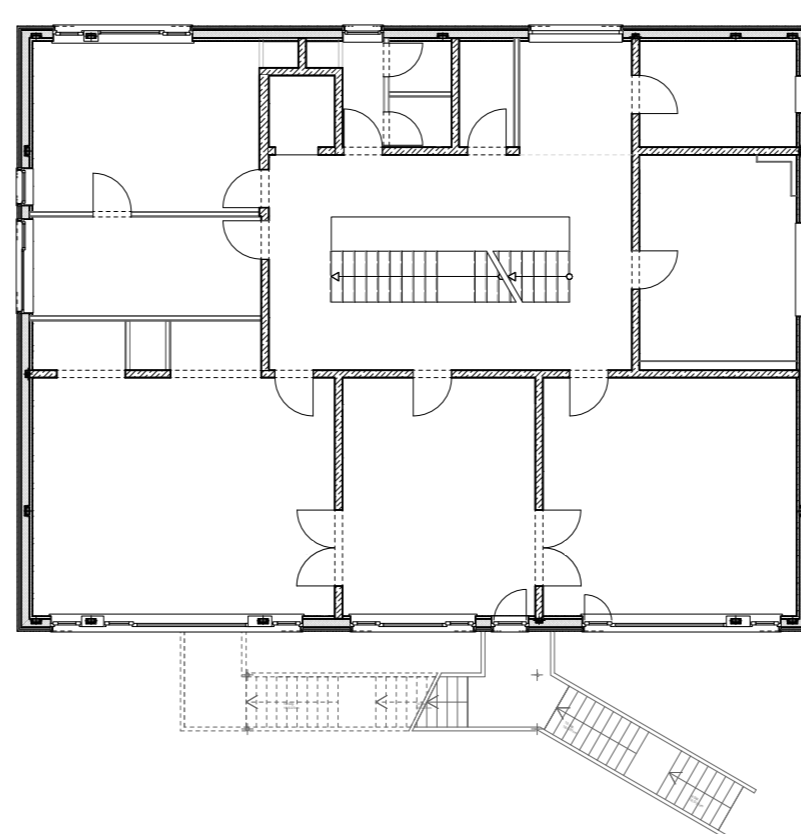
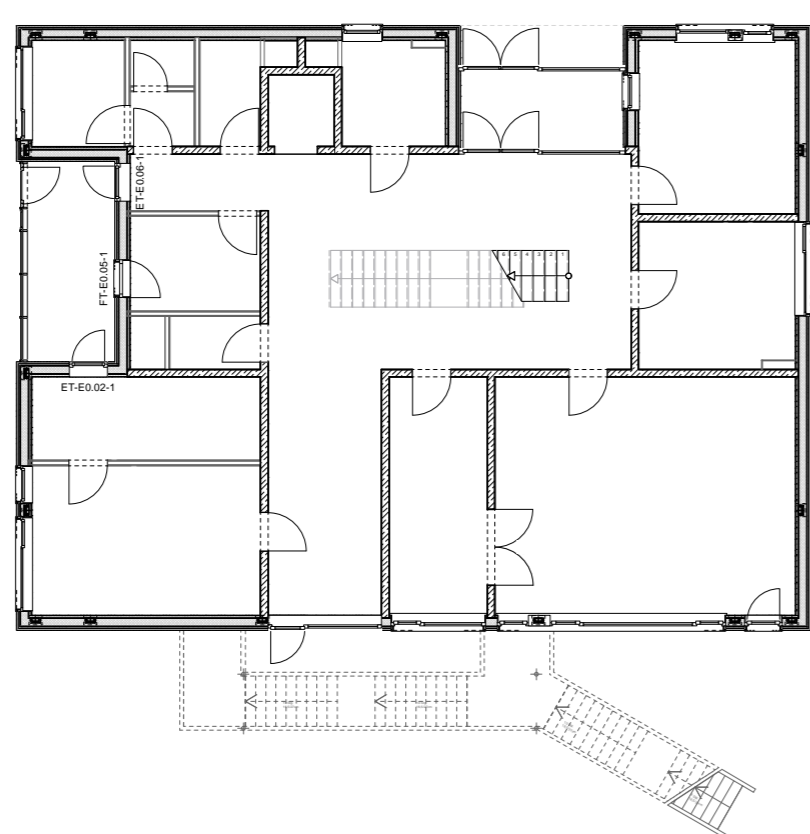
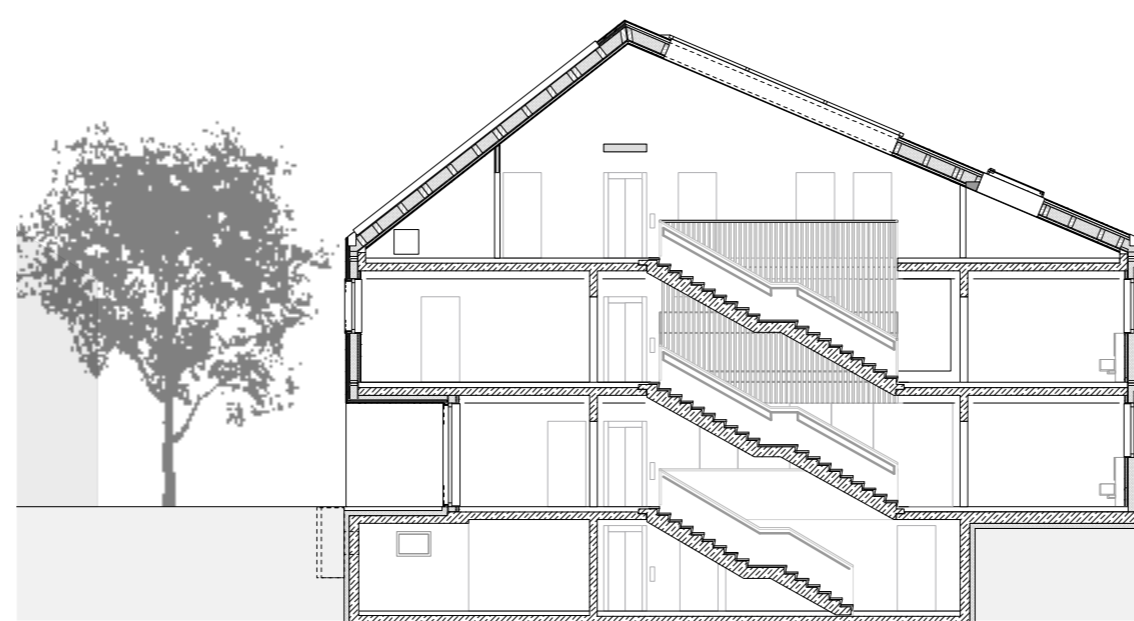




Haus für Kinder Holtzendorffstraße

München



Konzept und Konstruktion:

Das Haus für Kinder liegt in Obergiesing im Münchner Osten in einem reinen Wohngebiet am Rande des Perlacher Forstes. Das Gebiet ist geprägt von Ein- und Mehrfamilienhäusern in meist 2-geschossiger Bauweise aus den 30er bis 60er Jahren. Der frühere Biergarten mit raumbildendem hohen Baumbestand des Forstwirts, eine vormalige Ausflugsraststätte auf dem Grundstück, ist für eine 3-gruppige Einrichtung mit insgesamt 62 Kindern von 0 – 6 Jahren eher üppig.

Bedingt durch den knappen Bauraum und das umfangreiche Raumprogramm wurde ein zur Straße giebelständiges Gebäude vorgeschlagen. Um dem Baukörper eine der Nutzung angemessene eigene Charakteristik zu verleihen und die traditionelle Bauform von giebelständigen Häusern zeitgemäß zu interpretieren, wird die Materialität des Daches über die beiden traufseitigen Gebäudefassaden geführt. Dies erzeugt ein Bild, das die harte schützende Hülle des Gebäudes beschreibt, das die weichen, in Holz verschalteten Giebelseiten birgt. Die archaische Form des Gebäudes interpretiert die kindliche Darstellung eines Hauses und führt zu einem hohen Identifikationsgrad.

Konstruktiv handelt es sich um einen Holz-Hybridbau, eine Mischform aus Stahlbetonmassivbau und Holzrahmenbau. Das gesamte Untergeschoss sowie die Decken und tragenden Wände im EG und OG wurden in Stahlbeton ausgeführt. Die gesamte Gebäudehülle, Außenwände und Dach, wurde in vorgefertigter Holzrahmenbauweise errichtet. Die äußere Erscheinung ist durch eine offene profilierte Fichtenholzfasade an den Stirnseiten, sowie der Materialität des Daches aus Recyclingaluminium, das über beide traufseitigen Fassaden als schützende Hülle geführt wurde, geprägt. Im zentralen Treppenraum sorgen Akustikpaneele und eine raumhohe Holzlattekonstruktion aus Weißtanne für eine behagliche Atmosphäre.

Energiekonzept Gebäude:

Das energetische Konzept setzt sich aus einem kompakten Volumen mit hochdämmender Hülle und einer Anlagentechnik aus regenerativen Stoffen zusammen. Die Beheizung sowie die Warmwasserbereitung erfolgt mit einer Wärmepumpe. Die solare Einstrahlung wird zusätzlich mit einer PV-Anlage genutzt. Durch Verwendung eines hohen Anteils an Holzwerkstoffen wird eine Reduzierung des Primärenergiebedarfs und die Speicherung von CO₂ ermöglicht. Im Sinne der Nachhaltigkeit und Energiewirtschaftlichkeit wird ein Niedrigenergiegebäude erreicht, das die EnEV um 33% unterschreitet.

Kennwerte:

BGF (nach DIN 277)	1.182 m ²
NF (nach DIN 277)	637 m ² (834 m ² mit Flure)
Endenergiebedarf	32,39 kWh/m ² a
Primärenergiebedarf	58,31 kWh/m ² a
Baukosten 300/400	2.675 Mio.
Fertigstellung	01/2018

